LEONHARD

Ausgabe 2021/3

Münchendorfer Pfarrnachrichten



Herr, deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist, deine Treue bis zu den Wolken. Psalm 36.6

Aktuelles

- Klimaoase
  Lesung, Konzert Seite 8
- Kirche tut gut Seite 8
- Radln für unsere Welt
  Fahrzeugsegnung
  1. Radwallfahrt Seite 9
- Sozialarbeitskreis Seite 7
  Glocken gegen den Hunger
- Kinderseite Seite 10
- Termine Seite 12

Rückblicke

- Ostern
  Ein Tag mit Gott
  Pfingsten Seite 4
- Lange Nacht
  Fronleichnam Seite 5
- Maiandachten Seite 6
- Flohmarkt Seite 7



Homepage

Besuchen Sie unsere Homepage:

- aktuelle Informationen
- Gottesdienstzeiten
- Rückblicke-Bildergalerie

und vieles mehr auf

https://www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9410

PFARRVERBAND

Pfarrverband - Anningerblick



Ferien von oder mit Gott



Liebe Schwestern und Brüder im Glauben an Jesus Christus!

Einige große Ereignisse, die den Ablauf des Kirchenjahres bestimmen, liegen hinter uns: die Oster- und Pfingstfeiertage, die Feiern der Erstkommunionen, Fronleichnam...
Dazu gab es andere, „einmalige“ Ereignisse für die Pfarre: die Maiandachten, Wortgottesfeier und die Feier der heiligen Messe.
Schon bei diesem gekürzten Rückblick komme ich ins Staunen. Mit vielen Beteiligten und Betroffenen freue ich mich über die positiven Rückmeldungen, über alles was in der Kirche noch möglich ist, in dieser Zeit der Pandemie. Das war gut. Das hat geklappt. Das war schön. Es ist zu bemerken: Viele Menschen haben sich engagiert, sich vielfältig eingebracht, zusammengewirkt. Manchmal war es freilich nicht ganz leicht, alles zu bedenken und flexibel zu reagieren. Jedenfalls ist zu entdecken, wie stark sich Menschen mit ihrer Kirche und ihrer Gemeinde identifizieren. Und da ist das Bemühen zu spüren, alte oder neuere Traditionen zu erhalten, die Gemeinde in veränderten Rahmenbedingungen lebendig zu erhalten. Alles Engagement und Mühen ist für aktive Gemeindemitglieder kein Selbstzweck. Darin drückt sich die Sorge aus, dass der Glaube an einem kirchlichen Ort und in einer christlichen Gemeinschaft gelebt, erlebt und weitergegeben werden kann. Das ist gut so. Es ist die Voraussetzung dafür, dass unsere Gemeinden auf einem guten Weg sind. Dabei wird es in Zukunft verstärkt darauf ankommen, dass diese vier Gemeinden im Pfarrverband miteinander einen gemeinsamen guten Weg finden und gehen. Gottvertrauen und guter Wille werden uns sicherlich weiterbringen.

Noch einige Worte zu den beginnenden Ferien: Urlaub! Ferien! Das sind Worte, die zergehen einem auf der Zunge! Es ist so weit, und die meisten von uns können sich für einige Wochen in diese herrliche Zeit hineinfallen lassen, die Kinder und Jugendlichen sogar über neun Wochen lang.
Wir machen Ferien von all den Dingen, die uns lästig fallen und Ferien mit den Dingen, die uns lieb sind.
Wir machen Ferien vom frühen Aufstehen, vom strammen, täglichen Arbeitstag, von Zeitnot, Eile und Stress.
Wir machen Ferien mit wohligem Ausschlafen, mit viel freier Zeit, mit Zeit für schöne Dinge, zu denen wir sonst nie kommen, mit Zeit zum Lesen, Zeit zum Spielen, Zeit zum Reden, Zeit zum Nichtstun, Zeit fürs Zurücklehnen und fürs Beine-baumeln-lassen.
Und was ist mit Gott und Kirche? Mache ich Ferien von oder mit Gott und Kirche?
Wie werde ich es damit halten? Ich denke, das wird davon abhängen, ob mir Gott und Kirche lästig oder lieb sind. Für das, was mir lieb ist, werde ich mir Zeit nehmen, und, was mir lästig ist, werde ich gern hinter mir lassen. Bei Gott ist das offensichtlich anders. Er macht keine Ferien von mir, obwohl ich ihm doch wohl – menschlich gesprochen – ganz sicher oft auf die Nerven gehe oder lästig bin.

Eine schöne und genussvolle Ferienzeit wünscht Euch

Pfarrer Hudson

Gedanken zu Psalm 36.6



Herr, deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist,
deine Treue bis zu den Wolken.

Von Wolken wird im Alten Testament ca. 50 mal berichtet. Neben der Nichtigkeit von Wolken, die auf die Vergänglichkeit des Menschen und Kosmos hinweisen, sind sie Symbolbilder auch für Gott. Wie das Dach eines Hauses sind sie die Schutzhand Gottes über die Bewohner der Erde.
Schauen wir kurz dazu Stellen aus dem Buch Exodus an: „Die Herrlichkeit des Herrn erschien in der Wolke“ am Berg Sinai. „Gott rief Mose aus der Wolke heraus“, die auf dem Berg lag. Auf der langen Wüstenwanderung zog der Herr vor dem Volk, den Weg weisend her. Gott gebot Mose ein großes Zelt zu bauen, darin er unter seinem Volk gegenwärtig sei wollte. Am Tag der Einweihung senkte sich die Wolke wie eine Wolldecke: „Ich bin da“, wie Gott sich selbst nannte, sprichwörtlich. So sagt es die Bibel: „Der Herr kam in einer Wolkensäule herab und bedeckte das Heiligtum“. Er blieb dort bei Tag und Nacht.
Von der Segensgegenwart durch Wolken berichten auch die Propheten.
Von Gottes Fürsorge lesen wir im Buch der Sprüche: „Wohlgefallen wie eine Wolke ist der Spätregen (im Herbst), den Gott schenkt.
Auch Jesu Wirken wird mit Gottesgegenwart durch Wolken versinnbildlicht, bekannt durch den Taborbericht, wo bei Jesu Verklärung eine Wolke (Gott) die Apostel einhüllt und Zeugnis für seinen Sohn Jesu gibt. Wir, die das hören und lesen sind ebenfalls eingebunden.
Der ausgewählte Bibelvers ist ein poetischer Spruch eines unbekannten Beters aus dem Buch der Psalmen. Was die Bibelübersetzung in deutsch mit Güte aussagt, ist in hebräisch „Heset“ und bedeutet: „Gott ist barmherzig wie eine Mutter zum ungeborenen Kind in ihrem Mutterschoß. D.h. Gott ist barmherzig, voll Liebe und Zärtlichkeit zu allen die an ihn glauben. Seine Liebe ist unbegrenzt. Wolken mögen kommen und gehen, die Güte des Herrn bleibt in Ewigkeit. Seine väterlich-mütterliche Liebe verlässt uns nicht, auch dann nicht, wenn wir nicht immer seinem Willen entsprechend leben.
Am Beginn des Gottesdienstes begrüßen wir uns: „Der Herr ist in unserer Mitte“. Möge der Herr uns in allen Lebenssituationen „Aufatmen“ schenken, wie Wolken nach einem heißen Sommertag.
In diesem Sinne wünschen wir allen einen schönen und erholsamen Sommer!

Gedanken von Walter Hyklema

Und der Mensch weiß nicht wie!



Liebe Münchendorfer Pfarrgemeinde!
Die Corona Pandemie hat in den vergangenen beiden Jahren die Mehrheit der Menschen in unserer Pfarre in Beschlag genommen. Einige haben sich auch ein wenig zurück gezogen, sind vielleicht auch etwas besinnlicher geworden. Wir könnten diese Monate, wenn wir dazu bereit sind, auch als eine „Zeit der Gnade“ betrachten. Die Kontakte mit den Mitmenschen haben uns zwar gefehlt, aber das Zusammensein mit den Familienmitgliedern haben wir mehr genossen.

Im Gleichnis vom Sämann stellt Jesus fest: “dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag“. Während dessen keimt und wächst der Samen und **„der Mensch weiß nicht wie.“ (**Markus 4,27).

Wir haben nicht geschlafen in den vergangenen Wochen. Von außen her begrenzt, haben wir in Aktivitäten und Feiern das Leben in der Gemeinde bezeugt und lebendig erhalten. Als besonderes Ereignis ist es uns gelungen, den „ Pfarrverband Anningerblick“ mit Pfarrer Hudson Duarte als dessen Leiter zu errichten. Der Sämann erlebt das Wachstum des Samens und gesteht erstaunt: „er weiß nicht wie?“ Ich vermute, viele sind sich dessen nicht bewusst, dass ein langer Prozess zu diesem Pfarrverband Anningerblick geführt hat. An uns liegt es diesen Pfarrverband mit neuem Leben zu erfüllen.

Bei der Bischofssynode 2012 in Rom betonte Benedikt XVI: „Daher ist es wichtig, immer zu wissen, dass das erste Wort, die wahre Initiative, das wahre Tun von Gott kommt, und nur indem wir uns dieser göttlichen Initiative einfügen können auch wir - mit ihm und in ihm - zu Evangelisierern werden.“ Papst Franziskus drückte dies einfacher aus: „Die Christen aller Gemeinschaften der Welt möchte ich um ein Zeugnis brüderlichen Miteinanders bitten, damit alle bewundern können, wie ihr euch umeinander kümmert, wie ihr euch gegenseitig ermuntert und wie ihr einander begleitet.“ Synodalität (gemeinsamer Weg) liegt dem jetzigen Papst sehr am Herzen.
Unser Kardinal hat bei der vergangenen Wiener Diözesansynode - ich konnte bei zwei der vier Sitzungen mitmachen - uns aufgerufen: „Reden wir weniger abstrakt und distanziert! Bezeugen wir einander, dass der Herr uns zeigt, wie wir sein Wirken erfahren.“ Im weiteren betonte er, wir sollten auf die Heilige Schrift und auf die persönliche Erfahrung hören und so den Willen Gottes erkennen.

Ich wünsche allen einen schönen erholsamen Sommer

Euer Pater Dietmar

Das Ewige Licht brennt für …..



Der Brauch, am Tabernakel ein **ewiges Licht** anzubringen, kam im 13. Jahrhundert nach Europa. Das ewige Licht brennt Tag und Nacht. Es soll daran erinnern, dass Gott immer und überall anwesend ist.

Im Tabernakel werden die geweihten Hostien, im katholischen Glaubensverständnis, der Leib Jesu, aufbewahrt.

Gerne geben wir diesem Licht eine zusätzliche Bedeutung.

Das namentliche Gedenken an einen Verstorbenen während eines Gottesdienstes hält die Verbindung aufrecht zwischen den Lebenden und Verstorbenen und ist eine Erinnerung an einen Menschen, der ein Stück seines Lebens mit uns gegangen ist.

Sie können in der Pfarrkanzlei ab sofort gerne eine Kerze „spenden“. Wir werden Ihr Anliegen, Ihre Formulierung entsprechend am Wochenzettel vermerken und am Beginn jedes Gottesdienstes in der ausgewählten Woche nennen.

So bleiben Menschen, die nicht mehr unter uns sind, in Erinnerung!

Sie möchten, dass für ein bestimmtes Anliegen (Dank oder Bitte) oder für verstorbene Angehörige im Gottesdienst gebetet wird?
Dann können Sie in der Pfarrkanzlei eine entsprechende **„Intention“** bestellen. Diese Intention wird ebenfalls am Wochenzettel vermerkt und während des Gottesdienstes genannt.

SPENDE für ein ewiges Licht € 10,-- (brennt eine Woche)

KOSTEN für eine Intention € 9,--

RÜCKBLICKE

Für das religiöse Leben bedeutete Corona auch noch in den vergangenen Wochen enorme Einschränkungen und doch gab es viele Möglichkeiten zum gemeinsamen Beten und Feiern in schlichter Form.

Ostern

Das Thema für die Fastenzeit und Ostern: **ÜBERWINDEN—WODURCH?**

In einer Zeit von Ratlosigkeit und Ungewissheit ein sehr aktuelles Thema! Die Karwoche und Ostern wurden in schlichter Form unter Einhaltung aller Maßnahmen gefeiert. In Heimarbeit wurden dieses Jahr die Auferstehungskerzen in Kleinformat hergestellt, damit wieder jeder eine gesegnete Kerze nach Hause mitnehmen konnte. Die Kinder malten Straßenbilder **„Jesus ist auferstanden“!**











DANKE an Peter Thür

Wenn sich das Liturgieteam trifft, um Themen für die Fastenzeit-Ostern sowie Advent-Weihnachten zu überlegen, entstehen auch immer gute Ideen für eine Gestaltung. Für die künstlerische Umsetzung dieser Ideen sind wir Peter Thür sehr dankbar.

Peter meint: „**Ich habe das schönste Atelier das man haben kann - die Kirche!“**











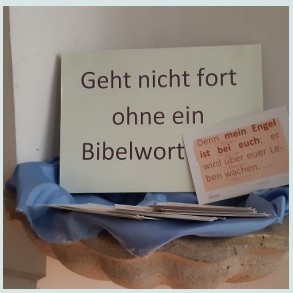
“Ein Tag mit Gott“



dazu haben wir **in der Fastenzeit** an zwei Tagen eingeladen.

… Stille und Gebet erleben ...eine Kerze anzünden
… das Stundengebet am Freitagabend mitbeten
… eigene Anliegen vor Gott bringen
… ein Bibelwort mitnehmen
… Segen empfangen





Pfingstmontag



Lieber Gott, schenke uns Deinen guten Geist!

Zu Pfingsten feierten wir nach langer Pause wieder einen Familiengottesdienst.
Gestaltet wurde die Messe von den Ministranten und von unserer „jungen“ Kirchenband.

DANKE an die Minis, an Amelie für den Gesang und an Zoe und Lea, sowie Lion Huijers für die musikalische Begleitung.



Lange Nacht der Kirchen

Der Zeit entsprechend war es dieses Mal eine kurze „Lange Nacht“. Wir feierten eine besinnliche Stunde bei Kerzenschein mit Taizeliedern und meditativen Texten, anschließend Lieder, Geschichten und Gedanken zu Maria. Mit einem gemeinsamen Gebet endete die Lange Nacht der Kirchen.






Fronleichnam 3. Juni

Auch wenn es die gewohnte Prozession durch den Ort dieses Jahr wieder nicht geben konnte, feierten wir einen schönen Gottesdienst unter freiem Himmel. Nach einer kurzen Prozession von der Kirche in den Pfarrhofgarten, wo die Gottesdienstbesucher bereits warteten, feierten wir die Heilige Messe. Die Prozession mit Pater Dietmar wurde begleitet von den Ministranten, einigen Blumen streuenden Kindern und Vertretern der Freiwilligen Feuerwehr.

In jeder Messe begegnen wir Jesus in einem kleinen Stück Brot.
Ein kleines Stück Brot,
das für uns Christen das Brot des Lebens sein will.
Christus mitten unter uns.
Er ist unser Lebensbrot,
in allen Höhen und Tiefen unseres Daseins mit uns unterwegs,
um die Schwierigkeiten unseres Lebens zu überwinden.
Das feiern wir besonders zu Fronleichnam.








Die Bibel

Große Geschichten
von weisen Menschen geschrieben
sind in der Bibel
bis heute erhalten geblieben.

Es sind Geschichten,
die Freude und Mut
aber auch Stärke geben,
für alles, was wir tun,
auf dem Weg durch das Leben.

Es kann die Bibel für uns
wie eine weise Begleiterin sein,
ein Tor zu Liebe und Glück.
Komm, mach es auf und tritt ein.

Sieh die Welt als großen Garten,
Wo die Wunder Gottes warten.
Geh mit Lächeln im Gesicht,
Sei für alle Sonnenlicht.

Unsre Erde, unser Leben
sind als Garten dir gegeben.
Scheue deshalb keine Mühen,
lass als Gärtner alles blühen.

Pflanze Freude, gieße Liebe,
pflege selbst die kleinsten Triebe.
Jeder Morgen stellt bereit
neue Kraft und Herrlichkeit.

Staune über Gottes Wunder,
fühle in dir seine Kraft.
Statt auf andere zu warten,
sei der Mensch, der gutes schafft.



Verlag joppy

Große Geschichten, von weisen Menschen in hunderten Jahren geschrieben sind in der Bibel für uns alle bis heute erhalten geblieben.
Es sind Geschichten die uns Mut, Kraft und Freude geben für alles, was wir denken und tun jeden Tag, das ganze Leben.
Weißt du nicht weiter stehst du verwirrt auf dem Pfad, schau in die Bibel dort findest du Trost und auch Rat. Thomas Brezina erzählt in Reimen Geschichten aus dem alten und neuen Testament für Kinder und Erwachsene. Spielerisch legt er dabei die dahinter liegenden Botschaften frei. Theologen und Bibelexpertinnen haben ihn beim Entstehen dieses Buches beraten und begleitet.

Rückblick—Maiandachten

Obwohl der Mai wettermäßig sehr unbeständig war, konnten wir fast alle Maiandachten unter freiem Himmel miteinander feiern. Danke an alle, für die Gestaltung der Maiandachten und die Einladung zu sich nach Hause in den Garten: Elisabeth Polacsek, Herta Stampfer (Feier in unserem „Garten Eden“) sowie Edith Nagl und Familie. Bei Familie Szihn und unserer Ministrantin Lucia konnten wir die Kinder-Maiandacht feiern. Die letzte Maiandacht wurde zum Abschluss dann in der Kirche gefeiert.
Damit wir beim Singen der Marienlieder immer den richtigen Ton finden, hat uns Ina Österreicher auf dem Akkordeon begleitet.













Maria, eine von uns
nicht hoch erhoben, sondern eine von uns.

Vielleicht bist du eine junge Frau,
die, ungewollt schwanger,
sich durchringt zum Ja
und ihre Pläne ändert im Blick auf das Kind.

Vielleicht bist du eine berufstätige Frau,
die ihre Fähigkeiten einbringt
und sich um ein gutes Miteinander bemüht.

Vielleicht bist du eine alleinstehende Frau,
die offen ist für andere
und ihr Leben mit Optimismus und Ausdauer meistert.

Vielleicht bist du eine Frau,
die viel Schweres durchgestanden hat
und dennoch an Gott und den Menschen nicht verzweifelt.

Vielleicht bist du eine Hausfrau, die nicht sagt „nur“,
und die in der Erziehung der Kinder ihre Berufung erkennt.

Vielleicht bist du eine ältere Frau,
die loslassen kann und manchmal auch andere ermutigt.

Vielleicht bist du nicht nur vorn in der Kirche,
gemalt und geschnitzt,
sondern ein lebendiger Mensch.













BERICHT VOM SOZIALARBEITSKREIS

Flohmarkt 11. und 12. Juni

Der Flohmarkt ist eine wichtige Einnahmequelle für den Sozialarbeitskreis der Pfarre, damit Menschen in Not geholfen werden kann. Um alle Corona-Vorschriften gut einhalten zu können, stand dieses Jahr das gesamt Pfarrzentrum für die Präsentation aller Schätze und Kostbarkeiten zur Verfügung. Auch im Flohmarkt-Café konnte man sich wieder treffen und bei Kaffee, Kuchen und allerlei Köstlichkeiten gemütlich miteinander plaudern. Der Besucheransturm war diesmal überschaubar. Trotzdem kann sich der Sozialarbeitskreis über Einnahmen in der Höhe von € 1.665,-- freuen. Ein Großteil der Kostbarkeiten und Schätze, die nicht verkauft werden konnten, wurde an Organisationen und Helfer für Menschen in Not weitergegeben. DANKE an alle Besucher und Spender!







Caritas Haussammlung „Wir sammeln im Haus Gottes“

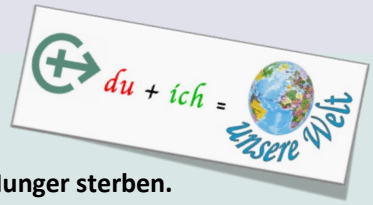


Die heurige Haussammlung stand unter dem Motto **„Mama sind wir arm?“**

Durch die Corona-Krise haben viele Menschen in Österreich erlebt, wie schnell sich das Leben von einer Minute auf die andere radikal ändern kann. Sei es durch Arbeitslosigkeit, Einkommensverluste oder weil sie sich schon in Vor-Corona-Zeiten in existenziellen Krisen befanden, die sich nun massiv verschärft haben. Es geht um Menschen, die verzweifelt vor einem leeren Kühlschrank stehen. Menschen, die ihren Arbeitsplatz verloren haben oder Angst davor haben, ihre Wohnung zu verlieren. Oder um Menschen, die obdachlos sind. Sie brauchen unsere Solidarität. Die Caritas fragt in solchen Situationen nicht lange, sondern hilft rasch und unbürokratisch. Und damit die Caritas helfen kann, benötigt sie unsere Hilfe.

Spendenergebnis: € 470,— DANKE für Ihre Spende für Menschen in Not in Niederösterreich

Glocken gegen den Hunger 30. Juli und 1. August



Am 30. Juli um 15 Uhr läuten wieder die Kirchenglocken in ganz Österreich für fünf Minuten.
Das Läuten soll – zur Sterbestunde Jesu - darauf aufmerksam machen, dass täglich Menschen an Hunger sterben.

Erstmals seit Langem ist die Zahl der hungernden Menschen weltweit wieder gestiegen: 821 Millionen Menschen leiden an Hunger. Vor allem die Länder in Afrika sind betroffen, durch Gewaltkonflikte, durch die Klimakrise und durch COVID-19. Jeden Tag kämpfen Millionen Mütter und Väter weltweit darum, dass ihre Kinder nicht hungrig einschlafen müssen. In Afrika ist jedes dritte Kind chronisch unterernährt. Diese Kinder sind zu klein für ihr Alter, ihre Organe wachsen nicht, sie können sich körperlich und geistig nicht altersgemäß entwickeln.

Die Folgen für den, der Hilfe braucht, sind verheerend. Daher ist es ein Gebot der Stunde, jene Menschen, deren tägliche Mahlzeit bereits jetzt nicht gesichert ist, nicht allein zu lassen. Afrika und die ärmsten Länder der Welt nicht zu vergessen.

In diesen Ländern war diese unwirkliche Zeit schon vor der Corona-Krise tägliche Realität. Existenzängste, der andauernde Kampf ums Auskommen und der ständige Begleiter Hunger.

Hunger, der jetzt durch COVID-19 dramatisch verschärft wird.

Sonntag, 1. August 10.00 Uhr Gottesdienst — Gestaltung durch das Team Sozialarbeitskreis
Wir sammeln für die Aktion „Glocken gegen den Hunger“

Mit Ihrer Hilfe wollen wir wieder Ziegen spenden!



Eine Ziege ist für eine Familie in den ärmsten Regionen der Welt
ein kostbares Geschenk und hilft die Lebensgrundlage deutlich zu verbessern.

Jeder Spender bekommt vom Sozialarbeitskreisteam ein kleines Dankeschön!

Weitere Informationen zur Arbeit der Caritas: www.caritas.at

KLIMAOASE „Sommerfrische im Pfarrgarten“





Bereits seit 16. Juni gibt es wieder den wöchentlichen Treffpunkt
„Sommerfrische im Pfarrgarten“.

Wir laden alle Münchendorfer sehr herzlich in unseren Pfarrgarten ein.
Sollte es regnen können wir uns im kleinen Festsaal treffen.
Auch Kinder sind herzlich willkommen! Eine Spielecke wird vorbereitet.
Bei einer guten Tasse Kaffee mit Kuchen,
einem kühlen Getränk oder Eis lässt es sich gemütlich plaudern.

Jeden Mittwoch von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, in den Monaten Juli und August

EINLADUNG zu einer LESUNG
und zu einem KONZERT

In Zusammenarbeit mit PfarrCaritas und COPE (ein EU-Projekt)
freuen wir uns wieder ein Rahmenprogramm anbieten zu können.

Mittwoch, 7. Juli Einladung zu einer Lesung von Omar Khir Alanam
Geboren 1991 in einem Vorort von Damaskus. Aufgrund des Krieges musste er sein BWL-Studium unterbrechen und die Heimat verlassen. Im November 2014, nach zwei Jahren Flucht, kam er in Österreich an. Im Oktober 2017 schaffte er den dritter Platz bei den Österreichischen Poetry Slam Meisterschaften. Er schreibt Lyrik und Prosa, seine Texte wurden in Magazinen und im Internet veröffentlicht. Sein erstes Buch erschien im März 2018 im Edition-a Verlag unter dem Titel „Danke! Wie Österreich meine Heimat wurde.“ Es war im April 2018 auf dem zweiten Platz der Morawa Bestsellerliste in der Kategorie Sachbuch. Im März 2020 erschien "Auf der Reise im Dazwischen" bei Edition Thanhäuser. Im September 2020 erschien "Sisi, Sex und Semmelknödel. Ein Araber ergründet die österreichische Seele" in der Edition-a.

Mittwoch, 11. August Einladung zu einem Konzert von Marwan Abado, Musik aus der CD „Sohn des Südens“
Marwan Abado wurde als Sohn einer christlich-palästinensischen Familie in einem Flüchtlingslager in Beirut (Libanon) geboren. 1985 flüchtet Abado aus dem Bürgerkriegsgebiet nach Österreich und setzt hier seine musikalische Ausbildung fort. In Wien findet er als Musiker, Sänger, Komponist und Poet eine neue Heimat. Abados Musik ist klassisch formschön – präzise an Melodieführung und narrativ. Oder wie es der Musikjournalist Andreas Russ formulierte “weit wie die Wüste, prallvoll mit Leben und Geheimnissen wie üppige Oasen.“ Abado´s Instrument, die Oud (orientalische Kurzhalslaute), hat in der arabischen Musik ähnliche Bedeutung wie das Klavier in der abendländischen Kultur.

Der Sozialarbeitskreis freut sich wieder über viele Besucher und gemütliche Treffen im Pfarrgarten.
Kommen Sie und nehmen Sie Freunde, Nachbarn, Interessierte mit!

„Kirche tut gut“

18. Juli, 10.45 Uhr Sei dabei!

Nachdem der geplante Termin im November für das Aufstellen der **„Kirche tut gut“ Wegweiser** leider abgesagt werden musste, haben wir nun einen neuen Tag festgelegt zu dem wir Sie sehr herzlich einladen.

Sonntag, 18. Juli, 10.45 Uhr nach dem Gottesdienst
Wir spazieren durch Münchendorf und stellen die beiden Wegweiser auf,
anschließend Agape im „Garten Eden“.



Ein Wegweiser wurde bereits im Ober Bregarten/Höhe Triestingbrücke aufgestellt.

Zwei weitere Wegweiser wollen wir nun gemeinsam aufstellen:

→ Möllersdorferstraße/Kirchfeldgasse und Kirchfeldgasse/Badergassl.

Unser Ziel ist es, die Münchendorfer in unsere Kirche einzuladen und zu mehr Alltagsbewegung zu animieren. Denn so können Sie nachhaltig etwas für sich selbst und gleichzeitig für die Natur tun.

Auf dem **„KIRCHE tut gut“** Wegweiser ist die Entfernung angegeben. **„KIRCHE ist ganz nah“**
Man kann auf dem Weg zur Kirche in den kleinen Dingen am Wegesrand Gott begegnen und sich in der Natur auf den Gottesdienst einstimmen. **„KIRCHE tut gut“** - auch wenn gerade kein Gottesdienst gefeiert wird - der Vorraum der Kirche ist immer offen und lädt zum Gebet, zum Lesen in der Bibel, oder einfach nur in Stille zum Verweilen ein.

Ferdinand Gross

RADLn Sie mit uns .....



Gerade in der schönen, warmen Jahreszeit wollen wir die Aktion unserer Pfarrgemeinde **„RADLn für unsere Welt“** wieder in Erinnerung rufen. Schwingen Sie sich aufs Rad, bewahren Sie damit die Schöpfung, tragen Sie etwas zum Klimaschutz bei und machen Sie gleichzeitig etwas Gutes für die Gesundheit.

Wir wollen heute aber das „RADLn“ nicht nur in Erinnerung rufen, wir wollen Sie heute zum gemeinsamen „RADLn“ einladen:

1. Termin: Christophorussonntag
2. Termin: RAD-Wallfahrt

Machen Sie mit! RADLn Sie mit! Gemeinsam macht es noch mehr Spaß!

CHRISTOPHORUS-SONNTAG



Sonntag, 25. Juli, 10.00 Uhr WORTGOTTESDIENST mit Diakon Edi Taufratzhofer
anschließend **FAHRZEUGSEGNUNG** am Kirchenplatz

Machen Sie mit und „RADLn“ Sie am Christophorus-Sonntag in die Kirche!

FAHRZEUGSEGNUNG!
Fahrräder, Roller, Scooter, Rollator, Motorrad, Auto

An diesem Sonntag bitten wir bei der Kollekte um Spenden für die MIVA-Christophorus-Aktion.

„Einen Zehntel Cent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto“. So lautet die Bitte der MIVA an Autofahrer und Reisende. Die Aktion ist nach dem heiligen Christophorus, dem Patron des Straßenverkehrs, benannt und verbindet internationale Solidarität mit dem Dank für unfallfreies Fahren. Die MIVA Austria ist ein katholisches Hilfswerk. Im Zeichen des heiligen Christophorus, des Schutzpatrons der Reisenden, sammelt sie Spenden für Fahrzeuge aller Art.

Zum Beispiel in Rimrangpara, Westbengalen: Dort betreiben „Schwestern der Vorsehung“ eine kleines Gesundheitszentrum, vor allem für Schwangere und Neugeborene. Sie helfen durch Impfungen Infektionskrankheiten zu bekämpfen. Auch gegen Covid-19 sind sie im Einsatz. Das alte Fahrzeug der Schwestern ist am Ende. Sie haben um ein neues MIVA-Auto angesucht, um für ihren Dienst auch weiterhin mobil zu sein.
Das ist ein Beispiel für eines von etwa 300 Projekten in mehr als 50 Ländern der Welt.

1. Radwallfahrt nach Maria Lanzendorf



Viele Münchendorfer kennen die Wallfahrtskirche Maria Lanzendorf bereits von der Fußwallfahrt, die jedes Jahr im September stattfindet.

Wir wollen heute zur 1. Radwallfahrt nach Maria Lanzendorf einladen.

Termin: Samstag, 31. Juli
Treffpunkt: 10.00 Uhr am Kirchenplatz
Rückkehr: ca. 14.30 Uhr

BITTE UM ANMELDUNG BIS 24. JULI

Die Einladung ergeht an „Gross“ und „Klein“, also auch Kinder sind herzlich willkommen mitzuradeln!

Wir starten am Kirchenplatz in Münchendorf, fahren den Radweg entlang bis nach Maria Lanzendorf. Dort besuchen wir die Wallfahrtskirche und feiern eine Andacht. Danach geht’s zum gemeinsamen Mittagessen. Gut gestärkt machen wir uns auf den Rückweg. Wir bleiben in Himberg stehen und besichtigen die Kirche. Eine kühle Erfrischung holen wir uns dann beim Vorbeifahren in Himberg im Eissalon. Dann geht es schon auf dem Radweg zurück nach Münchendorf.

Da wir für das Mittagessen eine Reservierung vornehmen müssen, **bitten wir um Anmeldung bis 24. Juli**.

Wir freuen uns, wenn viele bei unserer 1. Radwallfahrt mitradeln!

Sabine & Brigitte

Maria Himmelfahrt—Maria Aufnahme in den Himmel



Am 15. August feiern wir das Fest Maria Himmelfahrt. Was hat es damit auf sich?

Mit Maria ist die Mutter Jesu gemeint. In der Bibel wird erzählt, dass sie mit den Jüngern zusammen gewesen ist als Jesus starb, bei seiner Auferstehung und zu Pfingsten, als sie alle den Heiligen Geist empfangen haben. Als Mutter des Retters und Erlösers wurde Maria von den Jüngern bestimmt geschätzt und verehrt. Irgendwann ist Maria dann wie jeder Mensch gestorben. Nun kommt der Inhalt des Festes: Danach ist Maria im Moment ihres Todes von Gott in den Himmel aufgenommen worden, weil sie als Mutter Jesu ein besonderer Mensch gewesen ist.

Wir können natürlich nicht wissen, ob das stimmt, weil das nicht etwas gewesen ist, was vor den Augen der Menschen stattgefunden hat. Wir können es aber glauben. Weil das, was nach dem Fest „Maria Aufnahme in den Himmel“ an Maria geschehen ist, jedem Menschen von Gott versprochen ist: Dass wir nach unserem Tod nicht tot bleiben, sondern von Gott zu einem Leben im Himmel auferweckt werden. Wir werden dann bei Gott sein, bei Maria und bei den Menschen, die vor uns gestorben sind.

Wie das geht? Das weiß kein Mensch, doch Gott kann mehr, als die Menschen können. Darauf dürfen wir vertrauen.

Und deshalb ist das Fest „Maria Aufnahme in den Himmel“ auch für jeden von uns ein Fest – unabhängig davon, ob wir es feiern oder nicht: Weil die Aufnahme Mariens in den Himmel uns daran erinnert, dass auch wir nicht im Tod bleiben, sondern zum ewigen Leben im Himmel auferweckt werden.

KRÄUTERSEGNUNG

Zu **Maria Himmelfahrt** ist es ein alter Brauch, Kräuter zu sammeln und sie an diesem Tag in der Kirche vom Pfarrer segnen zu lassen.

Nach dem Gottesdienst nimmt man seinen Strauß wieder mit nach Hause und hängt ihn zum Trocknen mit den Blüten nach unten auf.

Traditionell werden Kräuterbuschen aus mindestens sieben verschiedenen Kräutern gebunden, zum Beispiel: Arnika, Baldrian, Beifuß, Frauenmantel, Johanniskraut, Kamille, Liebstöckl, Pfefferminze, Salbei, Schafgarbe, Thymian und Wermut. Als Symbol für Maria werden häufig auch Rosen und Getreideähren in den Buschen integriert.

AUSMALBILD: Male die verschiedenen Kräuter bunt an!

Eine Legende erzählt:

Drei Tage nach Marias Tod kamen die Apostel an ihr Grab, doch das Grab war leer, da Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden war. Aus dem Grab jedoch strömte – so die Legende – der Duft von Rosen, Lilien und ein lieblicher Geruch wie von duftenden Heilkräutern.



Rezept für einen Zitronenmelissen-Sirup



Zutaten: 2 l Wasser, 3 kg Kristallzucker,
200 g Zitronenmelissenblätter,
50 g Zitronensäure
3 Stück Bio-Zitronen, 2 Stück Bio-Orangen

Kinderseite

So wird´s gemacht:

1. Zitronenmelissenblätter säubern und in eine große Schüssel geben.
2. Zitronen und Orangen mit heißem Wasser gut waschen und in Scheiben schneiden. Die Enden der Früchte weggeben.
3. Zucker und Zitronensäure zufügen und mit Wasser aufgießen. Alles gut aber vorsichtig verrühren.
4. Dann drei bis vier Tage an einem dunklen und eher kühlen Ort stehen lassen, dabei einmal am Tag gut umrühren.
5. Nach der Stehzeit den Sirup durch ein feines Sieb, in einen Topf laufen lassen. Alles einmal kurz aufkochen. Dann in saubere Flaschen füllen und erkalten lassen.
6. Die Flaschen gut verschließen und lagern. Oder gleich mit Wasser aufgießen und genießen.

Der Sirup schmeckt sehr erfrischend an heißen Sommertagen und bringt Abwechslung in den Trinkalltag.

Gutes Gelingen!

SOMMER—SONNE—FERIENZEIT



Ferien, wie sie für euch Kinder heute selbstverständlich sind, gibt es noch gar nicht so lange. Dass man in den Ferien in andere Gegenden in Urlaub fährt, ist erst in den letzten fünfzig Jahren für viele Menschen möglich geworden.
Und was sagt die Bibel über Ferien und Urlaub, hat Jesus Ferien gemacht?
Nach dem, was ihr gerade gelesen habt, wisst ihr die Antwort bestimmt schon: Urlaub und Ferien gab es zur Zeit Jesu noch nicht. Doch einmal – erzählt das Neue Testament – hat Jesus doch eine Art Urlaub gemacht. Er hatte die zwölf Jünger in das Land Israel ausgesandt, damit sie allen Menschen von Gott erzählten. Nachdem sie zu Jesus zurückgekommen sind, heißt es im Markusevangelium: „Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.“ (Markus 6,30-32)

Urlaub – das ist in der Bibel eine ruhige Zeit mit Jesus!



Lösung: Das Handy, die Brille, die Dose, der Schnorchel und das Fahrrad gehören nicht auf den Meeresgrund.

Kinderseite

Lieber Gott,
hab Dank für die großen Ferien!
Ein paar Wochen brauchen wir nicht an die Schule und an die Arbeit denken.
Wir freuen uns,
dass wir füreinander Zeit haben.
Schenke du uns schönes Wetter,
warmen Sonnenschein
und besonders
deinen Schutz
und Segen!
AMEN

Spiel & Spaß

WÖRTERJAGD

Jeder Spieler bekommt einen Bogen einer alten Zeitung und einen Stift. Der Spielleiter gibt nun ein beliebiges, häufig vorkommendes Wort vor, zum Beispiel „heute“. Sofort sucht jeder Spieler in seiner Zeitung nach diesem Wort. Wer es zuerst findet, kreist es in seiner Zeitung ein und ruft „Stopp“ und gewinnt einen Punkt. Wer zuerst fünft Punkte hat ist der „Ober-Wortjäger“ und löst den Spielleiter in der nächsten Runde ab.





Finde die acht Unterschiede!

Sophie macht Ferien auf dem Bauernhof.
Als sie zum ersten Mal sieht, wie ein Huhn gerupft wird, fragt sie die Bäuerin:
„Müssen sie die Hühner jeden Abend ausziehen?



„Mama hast du Vertrauen zu mir“, fragt Daniel.

„Ja, sehr großes Vertrauen sogar“, beteuert die Mama.

„Sag mir, warum versteckst Du dann immer die Schokolade vor mir“?



Termine

Mi., 7. Juli	9.00-11.00	KLIMAOASE LESUNG mit Omar Khir Alanam Nähere Information Seite 8
So., 11. Juli	10.00 Uhr	GOTTESDIENST mit Pfarrer Hudson Lima Duarte
So., 18. Juli	10.00 Uhr	GOTTESDIENST mit Pater Karl Seethaler
So., 18. Juli	10.45 Uhr	„Wegweiser - Kirche tut gut“ Nähere Information Seite 8 Wir spazieren durch Münchendorf und stellen zwei Wegweiser auf, anschließend Agape.
So., 25. Juli	10.00 Uhr	WORTGOTTESDIENST mit Diakon Edi Taufratzhofer CHRISTOPHORUS-Sonntag, nach dem Gottesdienst Fahrzeugsegnung Nähere Information Seite 9
Fr., 30. Juli	15.00 Uhr	„Glocken gegen den Hunger“ In ganz Österreich läuten für fünf Minuten die Glocken. Das Läuten soll auf den Hunger in der Welt aufmerksam machen. Täglich sterben Männer, Frauen und Kinder an Hunger und an den Folgen von Hunger!
Sa., 31. Juli	10.00 Uhr	1. RADWALLFAHRT nach Maria Lanzendorf WIR BITTEN UM ANMELDUNG ! Nähere Information Seite 9
So., 1. August	10.00 Uhr	Gottesdienst—Gestaltung durch den Sozialarbeitskreis Wir sammeln für die Aktion: „Glocken gegen den Hunger“ Nähere Information Seite 7
Mi., 11. August	9.00-11.00	KLIMAOASE—Sommerfrische im Pfarrgarten KONZERT mit Marwan Abado aus der CD „Sohn des Südens“ Nähere Information Seite 8
So., 15. August	10.00 Uhr	WORTGOTTESDIENST mit Kräutersegnung mit Diakon Andreas Frank anschließend Einladung zum Pfarrheurigen
So., 5. Sept.	10.00 Uhr	Erstkommunion I
So., 12. Sept.	10.00 Uhr	Erstkommunion II
So., 19. Sept.	10.00 Uhr	Erntedankfest in der Pfarre
So., 26. Sept.	10.00 Uhr	Hubertusmesse bei der Hubertuskapelle
November		KIRTAGSTANZ—Unser Pfarrball wird dieses Jahr nicht stattfinden! Wir freuen uns auf 2022, wo wir Sie wieder herzlich dazu einladen werden.
Woche 35/36		LEONHARD Herbst-Erntedank



+++ JOBBÖRSE +++

Wir suchen per 1. Jänner 2022
eine neue Reinigungskraft
für die Reinigung unserer Kirche und den Pfarrstadel.

Wöchentliche Arbeitszeit:
15 Stunden, flexible Einteilung

Bei Interesse bitte wir um Kontaktaufnahme in der Pfarrkanzlei bei Brigitte Sziveli. (02259 2278)

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

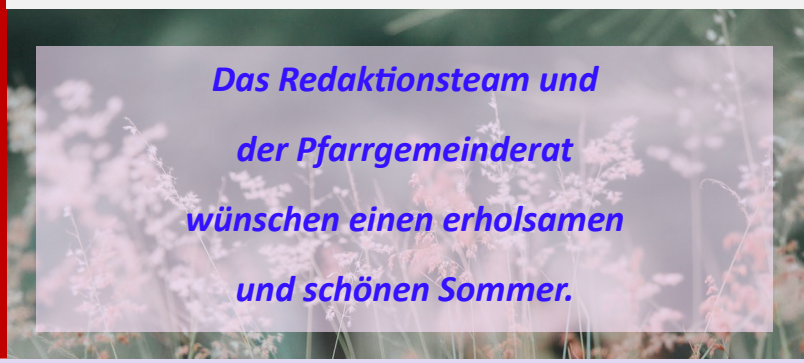


BITTE BEACHTEN!

SAMMLUNG

GURKENGLÄSER und PLASTIKVERSCHLÜSSE

Bitte derzeit keine GLÄSER und VERSCHLÜSSE vor der Pfarrkanzlei und im Vorraum der Kirche abstellen!
Wir informieren im Leonhard, sobald wir wieder zu sammeln beginnen. DANKE!



Aktuelle Informationen

Lösung Seite 11: Brille B, Spanien

Homepage Pfarre Münchendorf: https://www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9410

Homepage Pfarrverband Anningerblick: https://www.pfarrverband-anningerblick.at/home

Nächste Ausgabe: Leonhard Herbst-Erntedank **Erscheinungstermin: September**

INHABER und VERLEGER: PFARRGEMEINDE MÜNCHENDORF, HAUPTSTRASSE 35, A 2482 MUENCHENDORF, TEL.: 02259/ 2278
REDAKTION: BRIGITTE SZIVELI, LAYOUT: ANDREA WOLOCH
MAILADRESSE: pfarre.muenchendorf@katholischekirche.at OFFENLEGUNG IM SINNE DES MEDIENGESETZES: MITTEILUNGSORGAN DER PFARRGEMEINDE MUENCHENDORF.